



**Prof. Dr. Lars Castellucci**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Prof. Dr. Lars Castellucci, MdB, Marktstraße 11, 69168 Wiesloch

Berlin, 23.08.2021

**Prof. Dr. Lars Castellucci, MdB**  
Marktstr. 11  
69168 Wiesloch  
Telefon: +49 6222-9399506  
Fax: +49 6222-9399508  
lars.castellucci.ma01@bundestag.de

**Berliner Büro**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Paul-Löbe-Haus  
Raum: 5.332  
Telefon: +49 30 227-73490  
Fax: +49 30 227-76491  
lars.castellucci@bundestag.de

Sehr geehrter Herr.../Sehr geehrte Frau...,

haben Sie vielen Dank für Ihre E-Mail/Ihr Schreiben. Ich kann Ihre Bestürzung und die Dringlichkeit Ihres Anliegens sehr nachvollziehen. Die aktuelle Lage in Afghanistan entsetzt mich und macht mich fassungslos. Viele Menschen – von den Bundeswehrsoldat\*innen über die zivilen Helfer\*innen bis hin zu den Einheimischen – haben sich jahrelang für ein besseres Afghanistan engagiert.

In der vergangenen Woche haben wir in einer Sondersitzung der SPD-Bundestagsfraktion lange über die aktuelle Lage gesprochen und kurz- und mittelfristige Maßnahmen und Lösungen für die Situation in Afghanistan diskutiert.

Akut geht es vordringlich darum, möglichst viele Menschen in Sicherheit zu bringen. Hierzu verhandeln Deutschland und seine Verbündeten mit den Taliban, um den Zugang zum Flughafen in Kabul offen zu halten. Es muss darauf hingewirkt werden, dass sich nicht nur ausländische Staatsangehörige, sondern auch Afghaninnen und Afghanen in Sicherheit bringen können.

Die Aufnahme der afghanischen Ortskräfte wird mit Hochdruck fortgesetzt und beschleunigt, wie es uns seit Wochen zugesagt war. Leider blockierte das Bundesinnenministerium über Monate eine praktikable Lösung für die „Visa-on-arrival“. Auch Menschen, die für Medien, Hilfsorganisationen oder Stiftungen arbeiten oder gearbeitet haben, müssen evakuiert werden. Unser Ziel ist Hilfe auch über den 31. August hinaus, das liegt jedoch nicht in unserer Hand alleine. Bereits mehr als 2500 Menschen wurden bisher aus Afghanistan ausgeflogen.



Darüber hinaus gilt es die Familienzusammenführung mit bereits in Deutschland lebenden Afghan\*innen zu beschleunigen, die Verfahren können im Inland abgeschlossen werden. Ich bin froh, dass der UNHCR zugesagt hat, im Land zu bleiben und Menschen, die innerhalb Afghanistans fliehen, humanitär zu versorgen. Deutschland wird gemeinsam mit anderen Ländern die Nachbarländer Afghanistans bei der Aufnahme von Schutzsuchenden unterstützen, indem Hilfsgüter und finanzielle Mittel bereitgestellt werden. Grundsätzlich gilt es, Resettlement-Programme aufzustocken, damit sich besondere Schutzbedürftige in Sicherheit bringen können, ohne auf der Flucht ihr Leben zu riskieren. Es ist eine Frage unserer Verantwortung angesichts des Endes von zwanzig Jahren Einsatz in Afghanistan.

Das Auswärtige Amt bittet um Verständnis, dass aufgrund der derzeitigen Lage vor Ort aktuell weder verlässliche Prognosen zum weiteren Vorgehen noch Rückmeldungen zu Einzelfällen gemacht werden können. Zudem weist das Auswärtige auf einen aktuellen Artikel hin, der Informationen zur Evakuierung, inklusive einer Hotline-Nummer, bereitstellt:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/afghanistan/2477396>

Deutsche Staatsangehörige müssen sich unbedingt über ELEFAND registrieren:

<https://elefand.diplo.de/>

Afghanische Staatsangehörige, die im Rahmen der bestehenden Kriterien nach Deutschland ausreisen möchten, können hier anrufen: 0049 (0)30-1817-1000 oder melden sich per E-Mail: 040.krise19@diplo.de

Mit freundlichen Grüßen

*Jana Leffner*